

Ortsvorsteherwahl am
14. März 2021



CDU
ORTSVERBAND
WÖRTH

www.cdu-woerth.de

Mit Energie
und Engagement
für Wörth

Torsten Werling

Torsten Werling

Ortsvorsteherkandidat mit
Tatendrang für Wörth

Vor allem „zuhören, noch mehr mit den Menschen reden und sie mitnehmen“. Auch bei Entscheidungen, die weh tun. Das möchte Torsten Werling. Er ist Kandidat der CDU für die Wahl zum Wörther Ortsvorsteher. Sie findet vorzeitig am 14.03.2021 mit der Landtagswahl statt. Mitglieder der CDU wählten Werling einstimmig zu ihrem Kandidaten. Für Werling ist das Anlass, schon mal mit der Redaktion des „Wortwechsels“ - dem Magazin der Wörther CDU - zu reden.

Entscheidung überrascht.

Muss man bei Deiner Nominierung zum Ortsvorsteher von einer Spontan-Entscheidung ausgehen?

Auf die Idee könnte man kommen. Ich gebe zu, vor drei Monaten war ich noch davon ausgegangen, der Roland Heil-

mann hat jetzt richtig Zeit für den Job. Umso mehr waren wir überrascht, als er im November den Rücktritt ankündigte. Noch mehr verwunderte uns, als schon kurze Zeit später seine Parteifreunde einen Kandidaten für die Nachfolge präsentierten. Da wurden wir auf dem falschen Fuß erwischt. Dennoch haben wir alle die besinnlichen Tage zum Jahreswechsel genutzt. Es hat dann noch etwas gedauert, bis ich mich letztlich entschlossen hatte. Insoweit darf man alles andere als von einer Spontan-Entscheidung ausgehen.



Wie hat Dein Umfeld Deine Entscheidung aufgenommen?

Zunächst hatte ich ja mit der Familie gesprochen. Meine Frau war wohl am wenigsten überrascht. Sie fand meine

Bereitschaft sofort gut. Für sie ist es selbstverständlich, mich zu unterstützen. So kenne ich das auch aus unserem Betrieb.

Wie reagierten Freunde, Bekannte und Kunden?

Ich habe zwar auch überraschte Gesichter wahrgenommen, aber noch mehr bin ich auf breite Zustimmung gestoßen. Mir hat noch keiner gesagt, der Job sei nichts für mich oder ich sei dafür nicht geeignet. Im Gegenteil. Jetzt gilt es, andere zu überzeugen. Ich vertraue da auch auf langjährige Freunde, Geschäftspartner und Kunden und deren Fähigkeiten als Multiplikatoren. Empfehlungsmarketing ist bekanntlich das effektivste Werbemittel.



Blickwinkel wechseln.

Kommunalpolitisch bist du eher in der zweiten Reihe wahrgenommen worden. Ist das ein Nachteil?

Sicher werde ich auch lernen müssen, mit dem „kommunalpolitischen Werkzeug“ zurechtzukommen. Aber das sind ja keine Wundertüten, sondern Instrumente, um demokratische Prozesse zu steuern und zu lenken. Eher von außen kommend, kann man das eine oder andere ganz anders angehen, ein neuer Blickwinkel öffnet ungeahnte neue Perspektiven. Um beim Bild vom Werkzeug zu bleiben: eine Zange ist manchmal geeigneter als der an gleicher Stelle übliche Schraubenschlüssel.

Ganz fremd scheinen dir Verwaltungen und Gremien ja nicht zu sein? Welche Erwartungen hast Du an Sie?

Auch für Rat und Verwaltung gilt: Am Ende eines jeden Prozesses muss ein gutes Ergebnis rauskommen. Die „Win-Win-Situationen“ für alle Beteiligten sind mir am liebsten.

Mit den Menschen in den Gremien und Verwaltungen muss man dazu umgehen können.

Was hat dich bewogen, quasi die Seiten zu wechseln?

Ich habe natürlich oft mit Verwaltungen und Gremien zu tun. Da hat es schon oft genug gejuckt, etwas anders zu machen. Das beschäftigt mich schon eine Weile. Daraus will ich als Ortsvorsteher mehr machen.



Du hast bereits bei deiner Nominierung am 19. Januar davon gesprochen, du willst etwas zurückgeben. Was meinst du damit?

Ich bin zwar nicht in Wörth, aber als gebürtiger Pfälzer nicht weit davon in Hatzenbühl aufgewachsen. Die allermeiste Zeit meines Lebens habe ich aber

hier in Wörth verbracht. Hier konnte ich privates Glück und Heimat finden. Geholfen hat dabei auch die Entwicklung unseres Betriebs. Privates und berufliches Glück habe ich einem vorzüglichen Umfeld mit Verwandten, Bekannten und Kunden sowie den vielen netten Menschen in Wörth zu verdanken. Ich will deshalb als Ortsvorsteher etwas zurückgeben. Zumindest ein wenig davon.



Welche Schwerpunkte können die Wähler von Dir als Ortsvorsteher erwarten?

Ich will dazu beitragen, dass sich die Menschen in Wörth auch weiterhin und noch mehr wohlfühlen können. Dazu gehören für mich intakte Gewässer und Wälder. Sie sollen auch für die Naherholung genutzt werden können. Im Altort gilt es über den Rahmenplan nicht nur zu reden, sondern zu „machen“.

Öffentliche Einrichtungen müssen den Erfordernissen der Zeit angepasst werden. Auch die städtebauliche Entwicklung muss die Demografie berücksichtigen. Chancen, die eine Verlagerung von Sportstätten ermöglichen, dürfen nicht vertan werden.



Bei all diesen ambitionierten Vorhaben müssen wir aufpassen, dass wir uns finanziell nicht überfordern.

Bürgerpark aktivieren.

„Damit Menschen sich wohlfühlen“ – Wie möchtest du das erreichen?

Im Bürgerpark schlummern Potentiale, die ich wecken möchte. Eine Begegnungsstätte mit passender Gastronomie hat dabei zentrale Bedeutung. Dort sollen auch Veranstaltungen Jung und Alt anziehen.



Wie möchtest Du den Altortrahmenplan „machen“, wenn reden aus deiner Sicht nicht ausreicht?

Ohne zu reden wird das nicht gehen. Aber dazu muss man auch zu den Leuten gehen. Am besten man beherrscht auch deren Sprache. Das ist Voraussetzung, um die Interessen bei Entscheidungen auszugleichen. Der Ablauf des Prozesses für den Umbau der Ottstraße ist dafür ein gutes Bei-spiel – wie es nicht funktionieren sollte. Lebensqualität wird zwar an einer Stelle gewonnen. Weil damit aber Verkehrsverlagerungen verbunden sind, droht sie an vielen anderen Stellen verloren zu gehen. Auch weil deswegen die Nahversorgung gefährdet ist. Wer das verkennt, ist blind oder beschränkt sich auf einen Scheuklappenblick.

Partner der Vereine.

Welche Rolle spielen für dich die Vereine?

Ich bin bereits seit Jahrzehnten Mitglied in vielen Vereinen. Aus Zeitgründen bin ich das eher passiv. Die Vereine kennen mich dafür als treuen Sponsor und noch mehr als verlässlichen Partner, der sie auch mit Equipment sowie Rat und Tat unterstützt. Ein verlässlicher Partner will ich den Vereinen erst Recht als Ortsvorsteher sein.

Wenn dazu bisher zu Vielem die Zeit gefehlt hat, wo und wie möchtest du sie dafür in Zukunft „stehlen“?

Bedenkenträgern entgegne ich dazu gerne: Aus dem täglichen Geschäft unseres Betriebs ziehe ich mich langsam zurück. Dafür sind die Weichen gestellt. Vorläufig und bis auf Weiteres gilt schon jetzt: Ich bin mein eigener Chef. Ich brauche am Arbeitsplatz niemanden Rechenschaft abzulegen, wann und wohin ich gehe. Das ist eine komfortable Situation. Davon konnte der Amtsinhaber in fast 17 Jahren seiner Amtszeit 15 Jahre lang bis zu seinem Ruhestand bei Daimler nur träumen.

*Liebe Wählerinnen und Wähler,
liebe Wörtherinnen und Wörther,*



ich möchte gemeinsam mit Ihnen etwas bewegen! Denn in Wörth habe ich nicht nur mein privates Glück gefunden. Hier konnte ich mit Kunden aus dem privatwirtschaftlichen und öffentlichen Bereich meine Geschäftsideen erfolgreich umsetzen. Ich habe den Menschen hier viel zu verdanken. Deshalb trete ich am 14. März 2021 für Sie an.

Wörth ist lebenswert...

Wir haben eine **hervorragende Infrastruktur** mit verschiedenen Schulen, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen und einer guten Gesundheitsversorgung. Mit der Stadtbahn steht uns eine ausge-

zeichnete Verkehrsanbindung zur Verfügung. Die Vorzüge städtischer Angebote und des ländlichen Raums liegen nah beieinander.

In Wörth ist eine **vielfältige multinationale Bevölkerung** zusammengekommen. Sie lebt harmonisch und spannungsfrei zusammen.

Als äußerst **attraktiver Wirtschaftsstandort** wächst der Ort ständig. Die dynamische Entwicklung erfordert es, die städtischen Einrichtungen und Planungen bedarfsgerecht zu aktualisieren und anzupassen.

...und soll noch lebenswerter werden:



Stillstand bedeutet Rückschritt. Handel heißt Wandel. Mein Betrieb konnte sich entwickeln und am Markt erfolgreich etablieren, weil wir diese beiden Grundsätze beherzigt haben. Fortschritt und Wandel sind auch für eine Kommune lebenswichtig. Dazu bedarf es nicht nur der Konzepte und Visionen.

Menschen sollen sich begegnen und wohlfühlen.

Neben privaten Begegnungen sind es öffentliche Veranstaltungen, bei denen sich Menschen wohlfühlen. Sie werden maßgeblich von städtischen Angeboten, den Kirchen und **unseren Vereinen** geprägt. Ihnen will ich die bestmögliche Unterstützung bieten, damit der **Zusammenhalt in Wörth gestärkt** wird.

Dazu gehört auch ein Ortsvorsteher, der gerne unter Menschen ist und auch mit ihnen feiert. In meinem beruflichen Umfeld habe ich oft mit **Gastronomen** zu tun. Ich weiß, wo sie der Schuh drückt - gerade in diesen Zeiten. Die hiesigen Wirte sollen **von meinen Erfahrungen profitieren** können. Mit attraktiven Angeboten, die unsere jüngeren Mitbürger ansprechen.

Besonders am Herzen liegt es mir, den Bürgerpark zu beleben. Er bietet Potentiale, die nicht brachliegen, sondern genutzt werden sollen. Eine Begegnungsstätte mit passender Gastronomie als Anziehungspunkt für Jung und Alt hat dafür eine zentrale Bedeutung.



Natur und Umwelt.

Wörth braucht nach wie vor auch eine **naturnahe Umgebung**. Sie gilt es für uns zu bewahren. **Naherholung und Naturerfahrung sind mir wichtig**. Ich möchte keiner Generation angehören, die eine der letzten war, die in Wörths Wäldern Pilze sammeln und in den Gewässern fischen konnte.

Wörth soll nicht von Verkehrs- und Industrieanlagen eingekesselt werden. **Deshalb lehne ich ein Gewerbegebiet südlich der A65 in der geplanten Form ab.**

Verkehrslärm lässt sich nicht überall vermeiden. Aus der Ludwig- / Luitpold- und der Hanns-Martin-Schleyer-Straße muss der Durchgangsverkehr verbannt und der damit verbundene Lärm unterbunden werden.

Wichtig sind mir sichere Wege für unsere Kinder zu den Schulen. Priorität hat die Ampelanlage in der Ludwigstraße.

**Altortrahmenplan umsetzen.
Interessen abwägen.**



Seit Jahrzehnten gibt es einen Altortrahmenplan.



Jetzt gilt es: Nicht nur reden – MACHEN.

Hier will ich für eine andere Gewichtung bei der Interessensabwägung sorgen. Entlastung darf es nicht **einseitig, zugunsten Weniger** und **zu Lasten Vieler** geben. Ausbau und Verkehrsregelung in der Ottstraße sind dafür Negativbeispiele.

Den Heilbach gilt es zu renaturieren und eine **Fußgängerbrücke** zwischen den Parkflächen herzustellen.

Ich will die Sichtweise der Bürger/innen kennen, mit ihnen gemeinsam eine Planung entwickeln und umzusetzen. So wie ich das in meinem beruflichen Umfeld im Umgang mit meinen Kunden kenne.

Ich will die Sichtweise der Bürger/innen kennen, mit ihnen gemeinsam eine Planung entwickeln und umzusetzen. So wie ich das in meinem beruflichen Umfeld im Umgang mit meinen Kunden kenne.

Stadtplanung und Infrastruktur anpassen.

Als attraktiver Ort steht der Wörther **Wohnungsmarkt unter Druck**. Deshalb gilt es **neuen Wohnraum** unter Berücksichtigung des **demographischen Wandels** zu schaffen und nicht zu verhindern.



Dazu sollen Baulücken ge- und neue Flächen erschlossen werden. Verdichtung darf dabei nicht zu Lasten der Wohnqualität gehen. **Sport- und Freizeiteinrichtungen** auf dem Dorschberg können

zugunsten von Wohnbauflächen verlagert werden. Das muss aber erschließungs- und finanztechnisch vertretbar sein.

Nur unter diesen Voraussetzungen können die Planungen für ein solches Sportzentrum am **Schauffeelsee** und zum Bau eines Ganzjahresbades umgesetzt wer-



den. Vorläufig können wir deshalb nicht auf das Hallenbad verzichten.

Attraktive Angebote in personell gut ausgestatteten und eingerichteten Kindertagesstätten sind mir wichtig. Auch die Spielplätze sollen Kinder animieren zu entdecken, zu bewegen und zu begegnen.

Solide Finanzen statt utopischer Traumschlösser.

Konzepte und Strategien sind notwendig. Wer Visionen hat, muss nicht zum Arzt gehen. Trotzdem gilt es für mich: Auf dem Teppich zu bleiben und die Kirche im Ort zu lassen. Die Grenze dafür wird durch unsere finanzielle Leistungsfähigkeit gezogen.

Auch **meinen und Ihren Enkeln soll es als Erwachsene** in Wörth noch **gut gehen**. Dazu braucht es solide Finanzen!

Torsten Werling
57 Jahre
Elektromechaniker und
Geschäftsführer
Inhaber WECO Küchen
seit 40 Jahren wohnhaft in Wörth
verheiratet mit Patricia, geb. Schmitt
zwei Kinder und zwei Enkel



Der Richtige für Wörth

Liebe Wählerinnen und Wähler,
liebe Wörtherinnen und Wörther,

mit dieser Broschüre konnte ich Ihnen hoffentlich
einen Eindruck von meiner Person verschaffen und
Ihnen mein Programm für die Zukunft von Wörth
näherbringen.

Gemeinsam mit Ihnen möchte und kann ich viel
bewegen.

Darum bitte ich Sie am 14. März 2021 um
Ihre Stimme.




Vielen Dank für Ihr Vertrauen!


Torsten Werling

 Sie können mich jederzeit ansprechen

 Schreiben Sie mir: Torsten Werling,
In den Niederwiesen 6, 76744 Wörth am Rhein

 Rufen Sie mich an: **01575 - 4 93 48 24**

 Senden Sie mir eine E-Mail: **torsten.werling@cdu-woerth.de**

 Kontaktieren Sie mich über Facebook:
@ortsvorsteher.kandidat.woerth

